Zehn Jahre Generationendialog

Miteinander-Füreinander Seniorenhilfe e.V. feiert Jubiläum

Ingolstadt (bta) Einsam, isoliert und hilflos, so fühlen sich viele ältere Menschen. Die eigenen Kinder sind beschäftigt oder zu weit weg, Freunde und Bekannte sind verstorben oder selbst pflegebedürftig. Im Alter reißen viele soziale Kontakte ab und machen die Menschen einsam. Um dem entgegenzuwirken, wurde am 18. März 2004 der Verein Miteinander-Füreinander Seniorenhilfe e.V. gegründet.

„Sowas will ich auch“

Basis der Vereinsarbeit war und ist der Besuchsdienst. Die Mitglieder spenden Zeit und machen damit anderen Menschen Freude. Das war der Hauptgrund, warum sich Emil Meier schon in den ersten Tagen nach der Vereinsgründung bei Manfred Hirschfelder meldete. „Ich habe den Bericht von der Gründung in der iz gelesen und beschlossen, ich will mithelfen, weil ich jemandem Freude machen möchte“, erklärt der 74-Jährige. Seit fast zehn Jahren kommt er nun ins Elisa Seniorenstift, vier Jahre davon hauptsächlich wegen Magdalena Ubl. Der 79-jährigen, schwer gehbehinderten Frau hilft der rüstige Rentner bei kleinen Besorgungen und macht oft lange Spaziergänge mit ihr. „Bis an der Staustufe waren wir letztens“, meint Meier. Für die aus Nürnberg zugezogene Seniorin ist der Wahl-Gerolfinger meist der einzige Besuch. Verwandte und Bekannte sind weitverstreut. Die einzige Tochter wohnt in der Nähe von Würzburg und hat im Moment kein Auto. Ihre Besuche bei der Mutter in Ingolstadt sind somit eher selten. Dafür kommt Emil Meier zwei Mal in der Woche. Das freut die Rentnerin, schließlich war es ihr eigener Wunsch, den Besuchsdienst von Miteinander-Füreinander zu beanspruchen. „Ich habe gesehen, dass da immer jemand auf mein Stockwerk kommt und Leute besucht, aber kein Verwandter ist. Da dachte ich, sowas hätte ich auch gern“, erinnert sich Ubl. Sie erkundigte sich erst einmal beim Pflegepersonal, wie man denn zu „sowas“ kommt. „Einfach ansprechen“, war die Antwort. Als der freundliche Herr das nächste Mal zu ihrer Nachbarin kam, ergriff sie die Gelegenheit und fragte nach, ob er denn auch sie mal besuchen möge. Wollte er. Wann genau er kommt, ist vom Wetter abhängig. „Ich schau schon immer, dass wir rausgehen können. Das kann sie ja sonst nicht alleine“, erklärt Meier. Deswegen verfolgt die Rentnerin aufmerksam den Wetterbericht, danach kann sie einschätzen, wann ihr Besuch kommt. Nicht nur Ubl freut sich dann. „Auf dem Stockwerk winken schon alle, wenn ich komme“, lacht Meier.

Magdalena Ubl freut sich zwei Mal in der Woche auf ihren Besuchsdienst. Seit vier Jahren kommt Emil Meier zur ihr ins Seniorenheim. iz-Foto: Markl

Generationen mobilisiert

Ein Dialog zwischen den Generationen lag den Vereinsgründern Manfred Hirschfelder und Ingeborg Högemann besonders am Herzen. Auch wenn im Besuchsdienst überwiegend Rentner engagiert sind, ist es dem Verein gelungen, Ältere und Jüngere gemeinsam mobil zu machen. Beispiele sind etwa die Fitnessläufe durch die gesamte Fußgängerzone bis zum Aussee mit waldWelt- dem Thema „Dialog der Generationen“ und dem Dokumentarfilm „Bilder meines Lebens“ konnten auch jüngere Ehrenamtliche mit ins Boot geholt werden. „Die Jüngste bislang war eine sehr engagierte 14-Jährige im Besuchsdienst“, erzählt Hirschfelder. Viele jüngere Menschen sind im neuesten Projekt, der SOS-Futterkrippe, im Einsatz. Seit Frühling 2013 versorgen sie kostenfrei die Lieblinge bedürftiger Senioren mit Futter, das die älteren Menschen im Schatten von Altersarmut sonst nur schwer aufbringen könnten. Die SOS-Futterkrippe wird so gut angenommen, dass nun eine zweite Niederlassung im Norden der Stadt gesucht wird.

Der Erfolg des Vereins zeichnete sich vor zehn Jahren schon sehr bald ab. Zur Vereinsgründung konnten bereits mehr als 30 Mitglieder zusammengetrommelt werden – mit steigender Tendenz. „Heute sind immer etwa 18 bis 28 Mitglieder im Besuchsdienst, rund ein Dutzend in der Futterkrippe engagiert und zirka 60 passive Mitglieder als Sponsoren im Hintergrund“, informiert Manfred Hirschfelder, der den Großteil der Organisation der vielen über das Jahr verteilten Veranstaltungen übernimmt. Hierzu gehören der Pflegestammtisch, die Seniorenakademie mit Vorträgen zu Themen von Dämmereinbrüchen bis hin zur Patientenverfügung oder die Seniorenwoche im Oktober.

Immer aktuell informiert sind die Senioren und alle anderen Interessierten über die Veranstaltungen von Miteinander-Füreinander Seniorenhilfe e.V. über die Zeitschrift „Plus60“, die Manfred Hirschfelder kurz nach der Gründung des Vereins zusammen mit iz REGIONAL aus der Taufe hob. Ein Spiegel der Aktivitäten der älteren Generation in der Region entstand damit und sorgte für regelmäßigen Zulauf im Verein, sodass er auch nach zehn Jahren noch lebendig ist und mit neuen Projekten für Generationendialog sorgt. Vielen Senioren wurde und wird aus ihrer Einsamkeit geholfen und strahlen genauso wie Magdalena Ubl, wenn sie die vier Jahre mit Emil Meier resümiert: „Es ist ein schönes Miteinander!“

Günter Knaul leitet jeden Montag eine Bastelgruppe im Katharinengarten. iz-Foto

Mitmachen tut gut

Wer mitmachen möchte, kann sich bei Manfred Hirschfelder unter 0841 / 77 97 2 oder manfred.hirschfelder@web.de melden. Die Mitgliedschaft ist nicht an einen Vereinsbeitrag gebunden. Alle Dienstleistungen des Vereins wie der Besuchsdienst werden ehrenamtlich erbracht und sind kostenfrei. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.miteinander-seniorenhilfe.de.

Im Jubiläumsjahr kommt der Schäfer aus dem Altmühltal wieder und bringt ein Lamm zum Streicheln mit. Im Schlepptau hat er auch den Junior mit dabei.

Foto rechts: Anna Knaul liest jeden Dienstag im Heilig-Geist-Spital Aktuelles aus der Tagespresse vor.

Veranstaltungen im Jubiläumsjahr

Das Jubiläum am Dienstag, 18. März, beginnt mit einem Festakt im alten Rathaus um 14 Uhr. Redner sind unter anderen Bürgermeister Sepp Mißlbeck, Vereinsvorsitzende Sabine Leiß und Thomas Gogl, Geschäftsführer der iz REGIONAL. Die Politikerin Christina Hofmann, Beirätin des Vereins, spricht über „Dialog der Generationen“. Abends gibt es dann in der MTV-Gaststätte einen Vereinsabend für die Mitglieder. Am Dienstag nach Ostern, 22. April, kommt wieder ein Schäfer aus dem Altmühltal in die Seniorenheime. Er bringt nicht nur kleine Lämmer zum Streicheln mit, sondern auch viele Geschichten rund um das Altmühltaler Lamm.

Eine große Aktion wird das Märchenfestival im April und Mai in den Seniorenheimen. Schüler werden aus Märchenbüchern vorlesen, Feen und Clowns sorgen für Unterhaltung und märchenhafte Stimmung bei den Senioren.

Zudem stehen im Jubiläumsjahr noch Ausflüge, etwa ins Altmühltal an. Details werden einige Wochen vorher über die Presse bekannt gegeben.

Die Seniorenwoche im Oktober wird zum Jubiläum ebenfalls wieder interessante Veranstaltungen bieten.